

Grüner Aal des WeststadtZentrums



Umwelterklärung



Nachhaltigkeit lernen



Offizielles Projekt
der Weltdekade
2010 / 2011

WeststadtZentrum
Pelikanweg 21
73434 Aalen
Tel: 07361 924239
Fax: 07361 924246
E-Mail: nachbarschaftszentrum.west@aalen.de

Aalen, im Herbst 2011

 GRÜNER
aal

Inhaltsverzeichnis

Kapitel	Inhalt	Seite
1	Vorwort des Oberbürgermeisters von Aalen	3
2	Vorwort des studentischen Teams	4
3	Vorwort des Projektteams des WeststadtZentrums	6
4	Das WeststadtZentrum	8
5	Leitgedanken des WeststadtZentrums	9
6	Umweltlinien	10
7	Allgemeine Aufgaben und Ziele	11
8	Umweltmanagement-System	12
9	Bestandsaufnahme unter Umweltaspekten	13
9.1	Graphische Darstellung des WeststadtZentrums	13
9.2	Flächenberechnung	14
9.3	Technische Daten des WeststadtZentrums	15
9.4	Entwicklung der Besucherzahlen	16
9.5	Wasserverbrauch	17
9.6	Stromverbrauch	18
9.7	Gasverbrauch	19
9.8	Ökobilanz / Jahresmaterialverbrauch (Betriebsflüsse) 2009	22
10	Umweltprogramm	23
10.1	Umweltziele	23
10.2	Umweltmaßnahmen	23
10.3	Pädagogisches Umweltprogramm für das Schuljahr 2011 / 12	28
11	Pädagogische Projekte	29
11.1	Das Projekt - „Wir wollen den grünen Aal“	30
11.2	Geplantes Pädagogisches Projekt „müll.KUNST“	32
11.3	Gültigkeitserklärung zum grünen Aal	33
11.4	Hort an der Hofherrnschule (Anhang)	1-19

1. Vorwort des Oberbürgermeisters von Aalen



Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Jugendliche,

der „Grüne Aal“ ist in Aalen inzwischen zu einem feststehenden und bekannten Begriff geworden. Hinter dem „Grünen Aal“ verbirgt sich ein Umweltmanagementsystem für pädagogische Einrichtungen in unserer Stadt. Was heißt das genau? In vereinfachten Worten könnte man das Prinzip mit „Lernen durch Handeln“ umschreiben. Das Nachbarschaftszentrum der Weststadt, der Jugendtreff und die Ganztagesbetreuung der Hofherrnschule wollen durch aktives Tun ein verstärktes Umweltbewusstsein entwickeln. Nicht nur der eintretende Lerneffekt ist dabei wichtig, sondern gleichzeitig soll auch unmittelbar Gutes für unsere Umwelt daraus entstehen. Und damit alle teilnehmenden Einrichtungen nach gleichen Standards handeln und das Konzept vollständig, effektiv und nachhaltig umgesetzt wird, ist es wichtig, dass sich feste Strukturen etablieren und ein einheitliches Regelwerk eingeführt wird.

Der „Grüne Aal“ ist zentraler Bestandteil der Aalener Aktivitäten im Rahmen der UNESCO-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Aalen wurde im Frühjahr 2010 als zweite Stadt in Baden-Württemberg als Dekadestadt ausgezeichnet. Dies haben wir nicht zuletzt all denjenigen zu verdanken, die sich mit dem Grünen Aal beschäftigt und den Auditprozess vorbereitet und durchgeführt haben.

Die Einrichtungen im Weststadtzentrum sind nach dem Haus der Jugend die ersten weiteren städtischen Einrichtungen, die den „Grünen Aal“ einführen. Insofern springt das Konzept nun vom Kernbereich der Schulen auf immer neue Einrichtungen über. Ein Team von acht Personen hat sich des Themas angenommen und wird sich der Herausforderung der pädagogischen Umsetzung stellen. Im Weststadtzentrum herrscht eine andere Situation als in vielen anderen zertifizierten Einrichtungen, da sich das Gebäude in einem Zustand befindet, der den aktuellen Umweltaforderungen genügt. Die Herausforderung im Weststadtzentrum ist vor allem pädagogischer Art, um das wechselnde und unterschiedlich zusammengesetzte Publikum mit den Inhalten und Zielen des „Grünen Aals“ zu identifizieren. Dies wird vor allem in Form von Projektarbeit geschehen. Ich wünsche allen Beteiligten viel Erfolg und darf im Namen der Stadt, aber insbesondere im Namen der nachfolgenden Generationen allen Engagierten herzlichen Dank sagen.

Herzlichst



Martin Gerlach

Oberbürgermeister

2. Vorwort des studentischen Teams

Das Projekt „Grüner Aal“ in Verbindung mit der Erstellung einer Umwelterklärung für das Weststadtzentrum ist ein studentisches Projekt der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Aalen. Studenten des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen führten das Projekt im Rahmen ihrer Vorlesung „Qualitätsmanagement und nachhaltige Entwicklung“ durch. Betreuender Professor und Initiator des Projektes, welcher auch den Kontakt zu dem Weststadtzentrum knüpfte und das Projekt begleitet hat ist Herr Prof. Dr. Ulrich Holzbaur. Er hat damit den Grundstein gelegt, für die Einführung von Umweltmanagement-Systemen an weiteren Jugendzentren und Schulen im Großraum Aalen.

Die Studenten der Hochschule für Technik und Wirtschaft haben mit großem Engagement dieses Projekt unterstützt. Sie sind der Überzeugung, dass unsere Umwelt unser aller Angelegenheit ist. Umwelterziehung sollte bereits in der frühen Kindheit durch pädagogische Maßnahmen stattfinden. Deshalb müssen es gerade die Jugendlichen frühzeitig lernen, wie Ressourcen gespart und Abfälle reduziert werden können. Das Ziel einer solchen Umwelterziehung ist es, in praktischen Tätigkeiten dieses Umweltbewusstsein zu stärken und dies in der eigenen täglichen Umgebung zu praktizieren. Nachhaltig soll es sich auswirken, wenn das erlernte Wissen zu Hause, oder später im Studium und am Arbeitsplatz angewendet wird.

Hierzu ist es notwendig, dass ein Umweltmanagement-System an Jugendzentren und unter anderem an Schulen geschaffen wird. Nur dadurch ist es möglich, Ziele und Aufgaben zu definieren, sowie Verantwortlichkeiten festzulegen, die einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Sachen Umwelt anstoßen.

Das Weststadtzentrum ist ein Aktionszentrum der Stadt Aalen, welche ein Öko-Audit durchführt. Dieses Aktionszentrum beteiligt sich damit an dem EG-weiten System für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung. Die im Rahmen des Projekts für das Weststadtzentrum erstellte Umwelterklärung dient dazu, das Umweltsanliegen des WeststadtZentrum den Nutzern und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und Außenstehende wie Eltern, die Stadt Aalen als Träger und die kooperierenden Ämter in das Umweltmanagement zu involvieren.

Umso wichtiger ist es, dass Vertreter der Behörden und Ämter in dieses Projekt eingebunden wurden und zusammenarbeiten, um ökologisches Handeln zu ermöglichen.

Allen, die das Öko-Audit und die Umwelterziehung am Weststadtzentrum tatkräftig bzw. finanziell oder ideell unterstützen und fördern, gilt unser Dank. Besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle auch den bereits nach EMAS zertifizierten Jugendzentrum und Schulen aussprechen, welche uns als Vorbilder zur Verfügung standen.

„Vor Fehlern ist niemand sicher. Das Kunststück besteht darin, denselben Fehler nicht zweimal zu machen.“ – Edward Heath (1916-2005), engl. Politiker

3. Vorwort des Projektteams des WeststadtZentrums

„Bevor du dich daran machst, die Welt zu verändern, gehe dreimal durch dein eigenes Haus.“ (chinesisches Sprichwort)

Nach erfolgreicher Einführung des „Grünen Aals“ im Haus der Jugend und mehreren Schulen in Aalen startet nun das Nachbarschaftszentrum der Weststadt mit seinen verschiedenen Einrichtungen das Projekt „Grüner Aal“.

Hierfür werden unermüdlich Daten erfasst, Projekte entwickelt und stetig über die Durchführbarkeit und Verantwortungen diskutiert. Die vorliegende Umwelterklärung und unser entwickeltes Leitsystem soll MitarbeiterInnen und BesucherInnen täglich daran erinnern, dass – wie oben genanntes Zitat beschreibt - im Kleinen begonnen werden muss um die Welt zu verändern und lebenswert zu erhalten.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für das große Engagement und Freude an der pädagogischen Arbeit als Multiplikatoren im Projekt.

Es ist sehr erfreulich, dass sich die Mitarbeiterinnen des Horts an der Hofherrnschule sich unserem Bestreben anschließen und durch pädagogische Projekte und bewusstem Umgang mit Ressourcen auch die Erlangung des Grünen Aals anstreben.

4. Das WeststadtZentrum

Porträt

Das WeststadtZentrum unterstützt das Ziel „**Vernetzung der Weststadt**“ im Sinne von „Gemeinwesenarbeit“. In der heutigen Zeit ist es für einzelne Gruppen zunehmend schwierig, diese Bedürfnisse zu befriedigen, obwohl grundsätzlich ein breit gefächertes Angebot vorhanden ist. Aus der Vernetzung von professioneller Sozialarbeit mit ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern werden hier neue Maßstäbe gesetzt.

Das WeststadtZentrum hat fünf wesentliche Aufgaben:

- Aktivierung der Bewohner/Innen
- Vernetzung
- Integration
- Bildungsangebote
- Förderung einer lokalen Ökologie

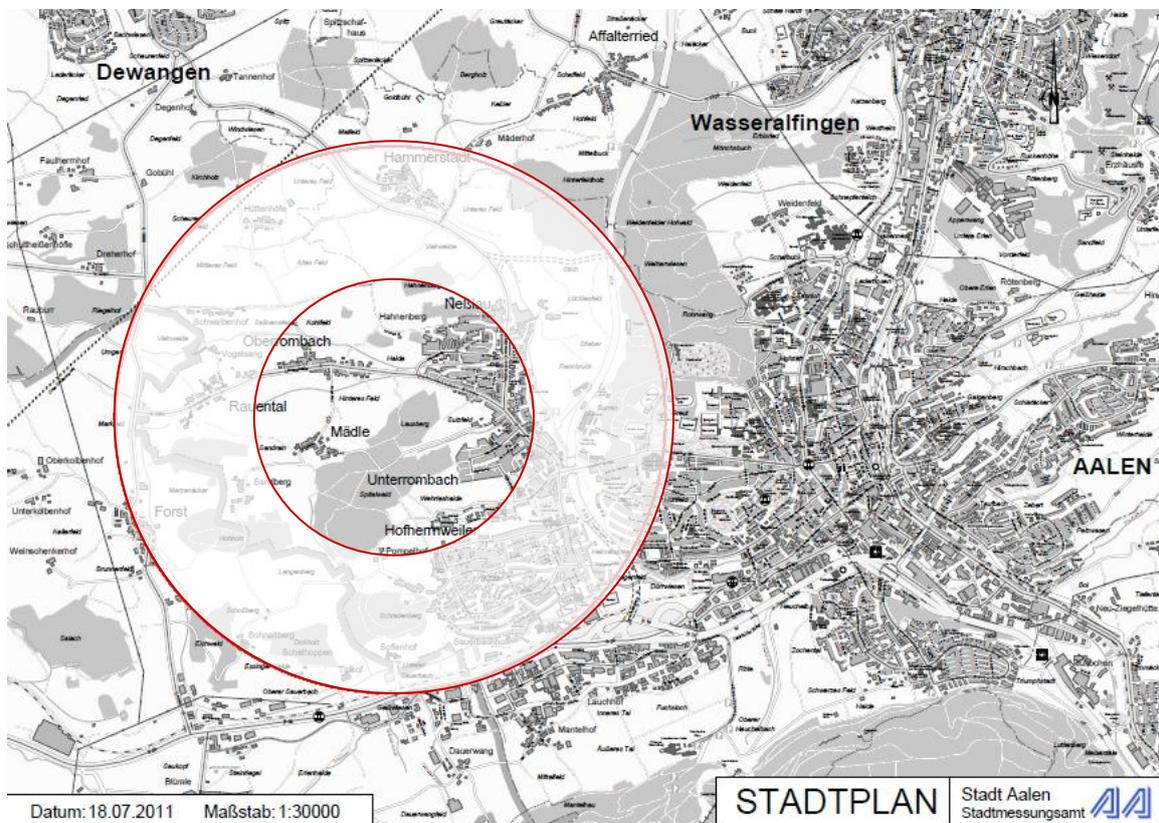


Abbildung 1: Einzugsgebiet des WeststadtZentrums

5. Leitgedanken des WeststadtZentrums

Leitbild Nachbarschaftszentrum der Weststadt

Das Nachbarschaftszentrum der Weststadt ist eine generationenübergreifende Einrichtung. Die Wertschätzung des Einzelnen in seiner Individualität und die zwischenmenschliche Begegnung als Lebensbereicherung bilden die Grundlage unseres Handelns.

Dabei verfahren wir nach folgenden Grundsätzen:

- Wir begegnen einander in Wertschätzung und Vertrauen.
- Wir sind miteinander im Dialog.
- Wir handeln in persönlicher Verantwortung und Eigeninitiative.
- Wir stehen für Qualität und Leistung.
- Wir gestalten Lebensqualität.
- Wir sind flexibel und innovativ.
- Wir bieten ein breites Spektrum an Möglichkeiten zur Selbstentfaltung und ergänzen unsere Professionalität mit ehrenamtlichem Erfahrungsreichtum.
- Wir vermitteln allgemein anerkannte gesellschaftliche Werte. Bildung und Kultur sind hierbei Mittel und Zweck.
- Wir hinterfragen uns selbstkritisch und lassen uns von Anregungen und konstruktiver Kritik inspirieren.

6. Umweltlinien

In Zeiten der globalen Bemühungen um die Reduktion von Treibhausemissionen, des Klimawandels und Umstrukturierung der Energiepolitik ist das Thema Umweltschutz ein zentrales Anliegen unserer Generation.

Daher ist die Umwelterziehung und die Sensibilisierung für umweltverträgliches Verhalten eine zentrale Aufgabe unserer Einrichtung. So werden die Mitarbeiter des WeststadtZentrums den Jugendlichen und allen anderen Besuchern ein nachhaltiges Verhalten vorleben um ihnen dadurch das Bewusstsein für den Umweltschutz zu vermitteln.

Um das „nachhaltige Handeln“ voran zu bringen und weiter zu verbessern ist jedoch ein vernetztes Handeln vieler notwendig. So wurde schon von Seiten der Stadt Aalen beim dem Bau des relativ neuen WeststadtZentrums darauf geachtet die Umwelt zu schützen. Dies zeigt sich dadurch, dass nach den neuesten energetischen Vorgaben gebaut wurde (Energieeinsparverordnung 2001 EnEV). Zudem findet ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess bei dem sowohl die Mitarbeiter, die Besucher und die Stadt Aalen beteiligt sind.

7. Allgemeine Aufgaben und Ziele

- Das Interesse Besucher für Tiere, Pflanzen und die Natur wecken.
- Aktivierung der Bewohner-Innen und Sensibilisierung für Umweltthemen
- Vernetzung
- Integration
- Bildungsangebote insbesondere zum Thema Nachhaltigkeit und Umwelt
- Förderung einer lokalen Ökologie im Einklang der Umwelt und unter Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte.
- Vermittlung von Kenntnissen über die Beanspruchung und die Beeinflussung der Natur durch den Menschen und die Folgen daraus, sowohl für die Umwelt als auch für die menschliche Gesundheit.
- Den Besuchern die Einsicht vermitteln, dass umweltbewusstes Handeln notwendig ist und Anregungen vermitteln wie man im eigenen Haushalt damit beginnt.

8. Umweltmanagement-System

Bei einem Umweltmanagement-System müssen alle in Beziehung zum Zentrum stehenden Personen und Behörden mit einbezogen werden. Die Aufgaben der Umwelterziehung und des Umweltschutzes im Bereich der Schule sind zu vielfältig, um von der Schule alleine bewältigt zu werden.

Das Weststadtzentrum hat zur vorlaufenden Verbesserung der Umweltsituation ein **Umwelteam** gebildet, das sich durch Personen mit ganz unterschiedlichem Background auszeichnet.

Das Umwelteam setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Umweltbeauftragter:	Reiner Peth
Hausmeister:	Herr Wieland, Herr Gold
Umweltsprecher:	David Strässer, Firat Sural
Protokollantin:	Sandra Schnell

Als wissenschaftlicher Berater wird Herr Prof. Dr. Holzbaur hinzugezogen. Das Umwelteam ist das Beratungsgremium für alle schulischen Umweltfragen und Umweltbelange. Es trifft sich zurzeit mindestens viermal im Jahr, um alle Aktivitäten im Umweltbereich zu besprechen und zu koordinieren. Das Umwelteam hat keine Entscheidungsbefugnis, nimmt aber aktiv am Entscheidungsprozess teil, welche Umweltmaßnahmen und -ziele umgesetzt werden.

Zu den Aufgaben des Umwelteams gehört:

- die Verankerung und Integration des Umweltmanagementsystems,
- Anregungen zur Gestaltung und Durchführung von Umweltthemen im Unterricht zu geben,
- die Formulierung der Umweltmaßnahmen und Ziele,
- die Unterstützung der verschiedenen Umweltarbeitsgruppen,
- die Kontrolle der Durchführung der Umweltmaßnahmen und der Zielerreichung

9. Bestandsaufnahme unter Umweltaspekten

9.1 Graphische Darstellung des WeststadtZentrums

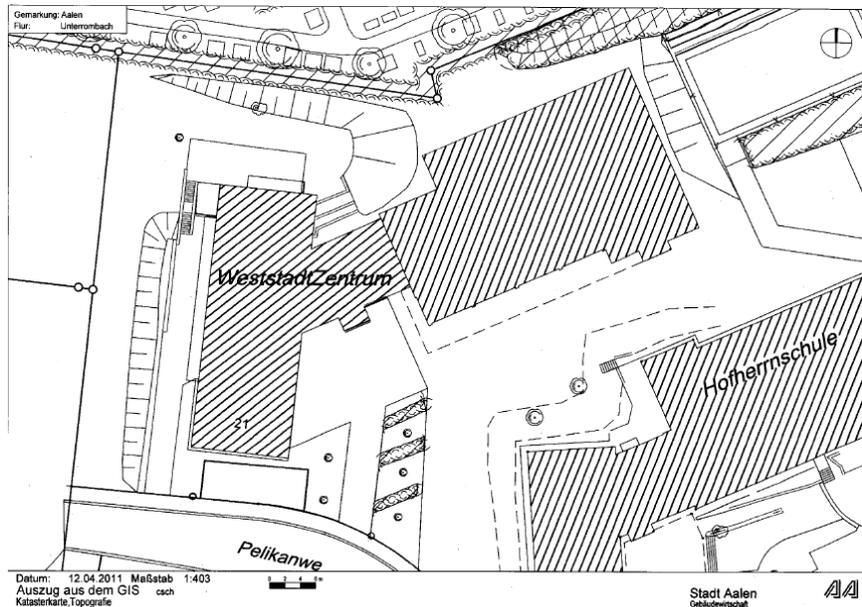


Abbildung 2: Grundriss des WeststadtZentrums

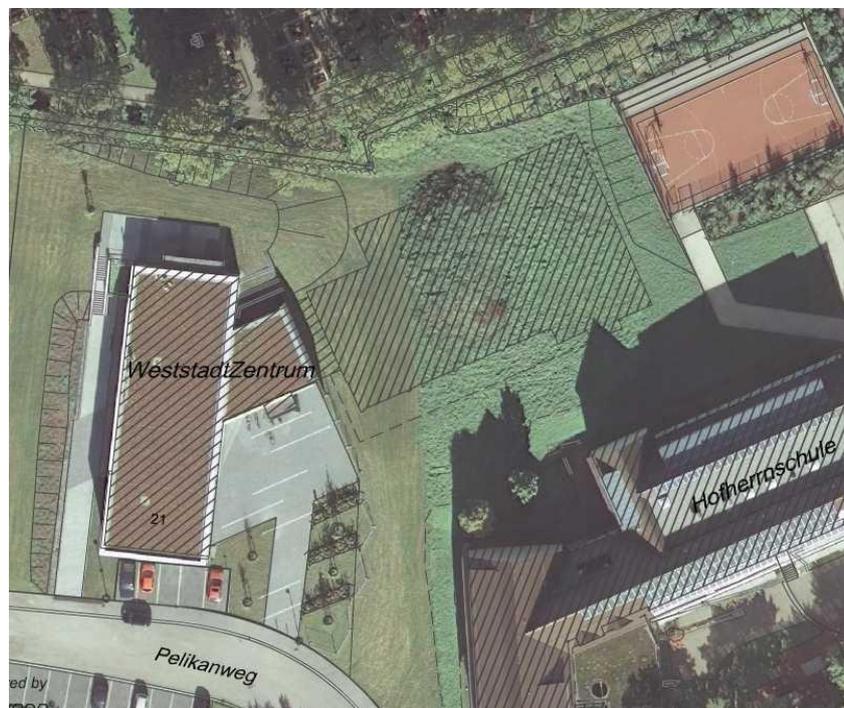


Abbildung 3: Luftbild des WeststadtZentrums

9.2 Flächenberechnung

Gebäudegrundfläche:

- Weststadtzentrum	568 m ²
- Turnhalle	761 m ²
Gesamtfläche Gebäude:	1329 m ²

Grünflächen:

- Wiese	921 m ²
- Gebrauchsrasen	1273 m ²
- Bäume	6 m ²
- Kleingehölze / Sträucher	129 m ²
- Zier und Decksträucher	509 m ²
- Hecken	21 m ²
- Rosen	59 m ²
- Stauden	87 m ²
- wassergebundene unbefestigte Flächen	69 m ²

Versiegelte Flächen:

- Pflaster	806 m ²
- Treppen	19 m ²
- Schutzbelag	98 m ²
- Wege und Plätze	1192 m ²
- Rasengittersteine	208 m ²
- Mauern	47 m ²
- Barrieren und Geländer	3 m ²
- Einläufe	1 m ²
- Abfallbehälter	5 m ²
- sonstiges Mobiliar	1 m ²

Gesamtfläche Außenanlagen: 5411 m²

Gesamtfläche: 6740 m²

Relevante Nutzfläche: 1329 m²

9.3 Technische Daten des WeststadtZentrums

Heizungsanlage Jugendtreff/Mensa:

Gas-Brennwert-Therme

Junkers ZBR 11-42A23

41kW

Bj. 2005

Heizungsanlage Halle:

Gas-Brennwert-Therme

Junkers ZBR 90-1A23

84 kW

Bj. 2008

Solaranlage:

Kollektorfläche:	190 m ²
Leistung:	29,4 kWp
CO ₂ -Ersparnis:	16900 kg/Jahr

Zisterne:

System:	Monolithisch/ Betonkörper
---------	------------------------------

Größe:	15m ²
--------	------------------

Wassersparnis pro Spülvorgang WC:	6 Liter
-----------------------------------	---------

Wassersparnis pro Spülvorgang Urinal:	3 Liter
---------------------------------------	---------

Das mit der Zisterne gewonnene Wasser wird nur für die WC-Spülung genutzt, hierfür reicht die Grobfilterung der Zisterne aus

9.4 Entwicklung der Besucherzahlen

Jahr	Besucher		
	Jugendtreff	NZ im WZ	Ganztagesbetreuung
2008	153	253	40
2009	156	275	42
2010	177	261	50
2011	164	266	45

Tabelle 1: Entwicklung der Besucherzahlen pro Woche

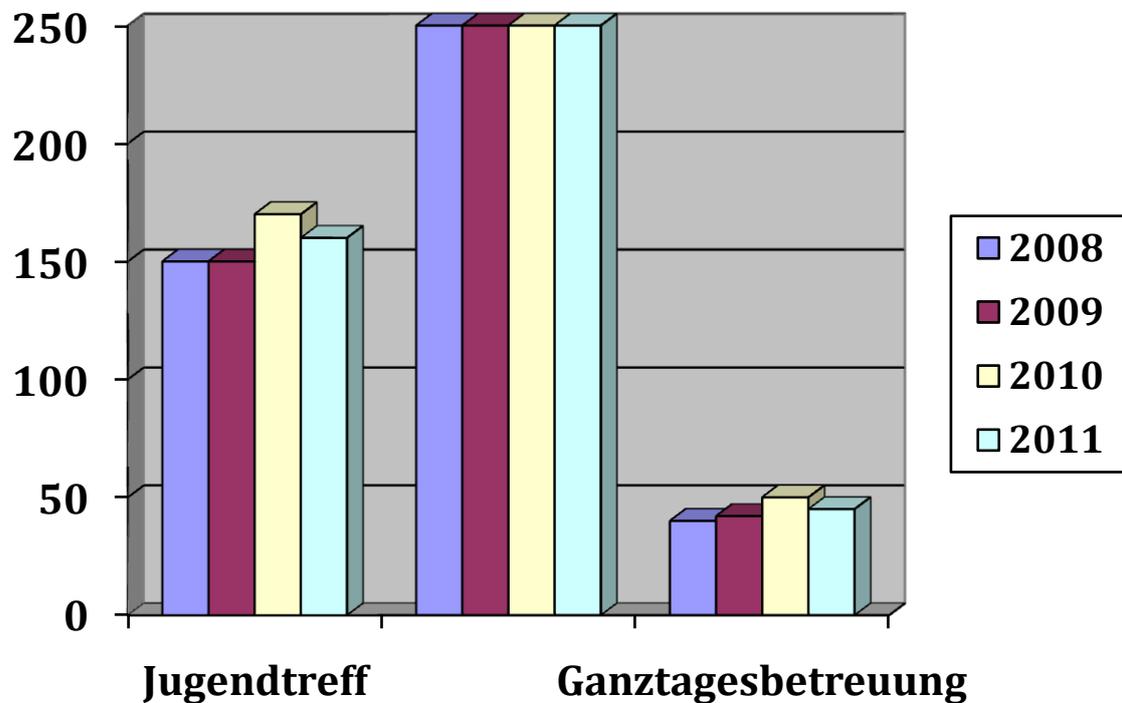


Diagramm1: Entwicklung Besucherzahlen

9.5 Wasserverbrauch

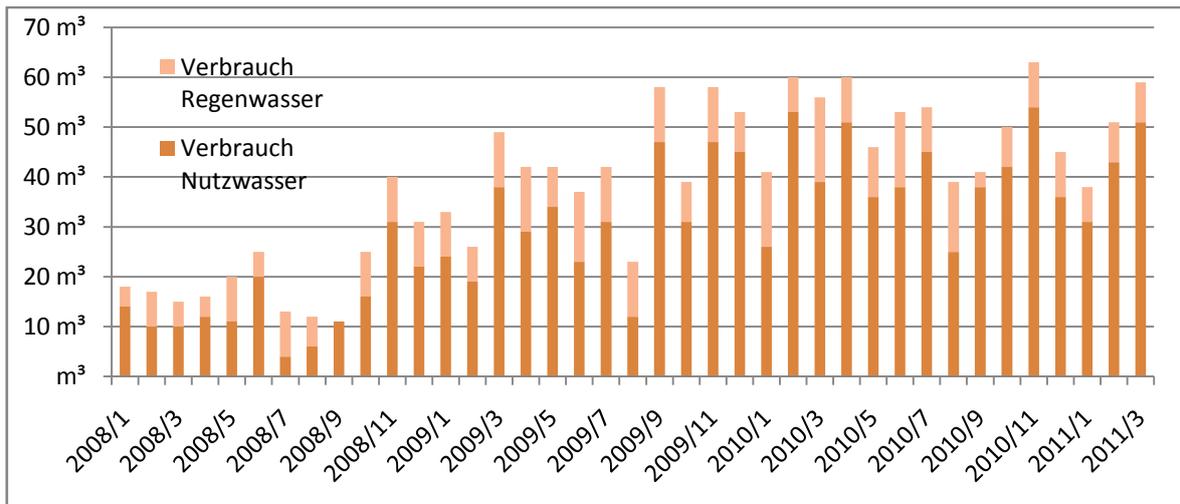


Diagramm 2: Wasserverbrauch

Jahresverbrauch Frischwasser

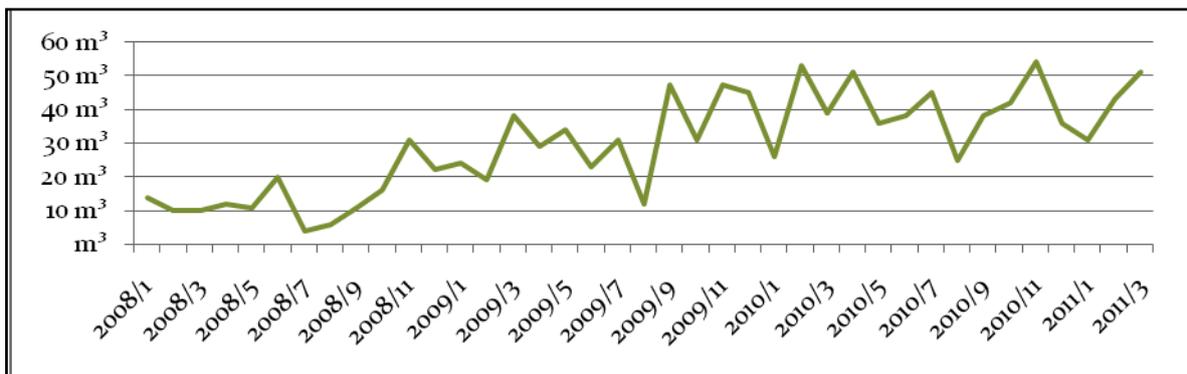


Diagramm 3: Verbrauch Frischwasser

Jahresverbrauch Regenwasser

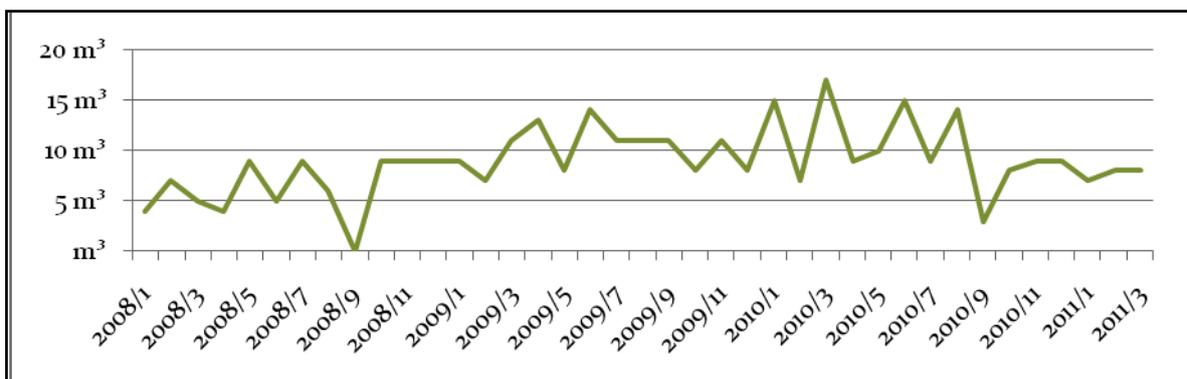


Diagramm 4: Verbrauch Regenwasser

9.6 Stromverbrauch

Jahresverbrauch Strom

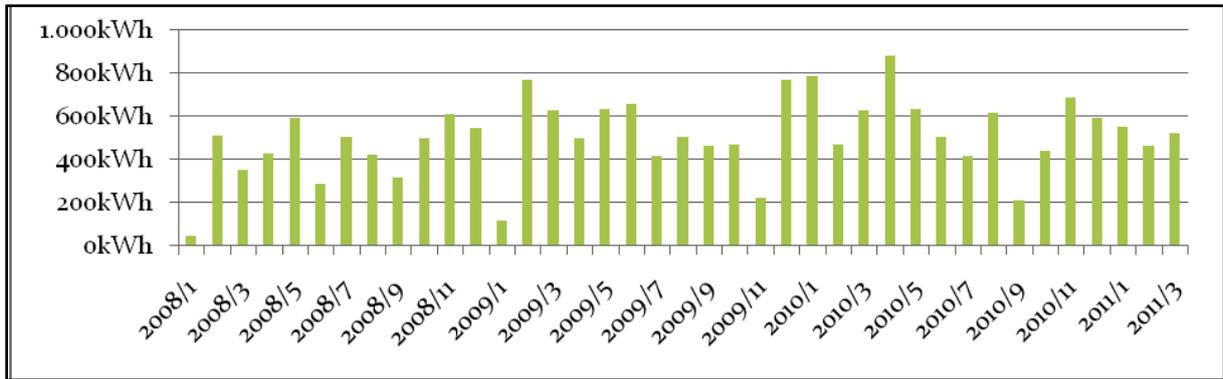


Diagramm 5: Stromverbrauch



Diagramm 6: Stromverbrauch

9.7 Gasverbrauch

Jahresverbrauch Gas

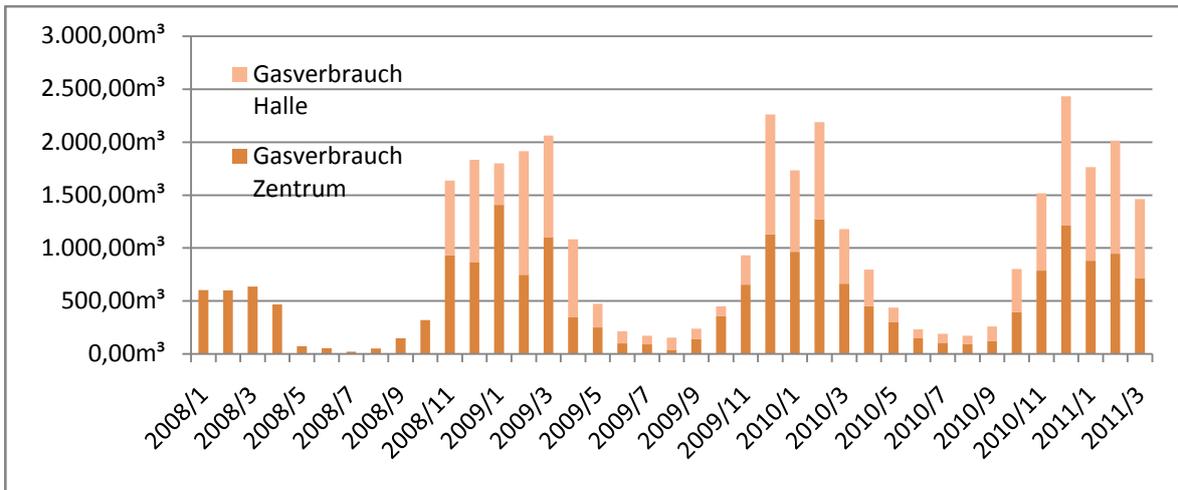


Diagramm 9: Gasverbrauch

Jahresverbrauch Gas Zentrum

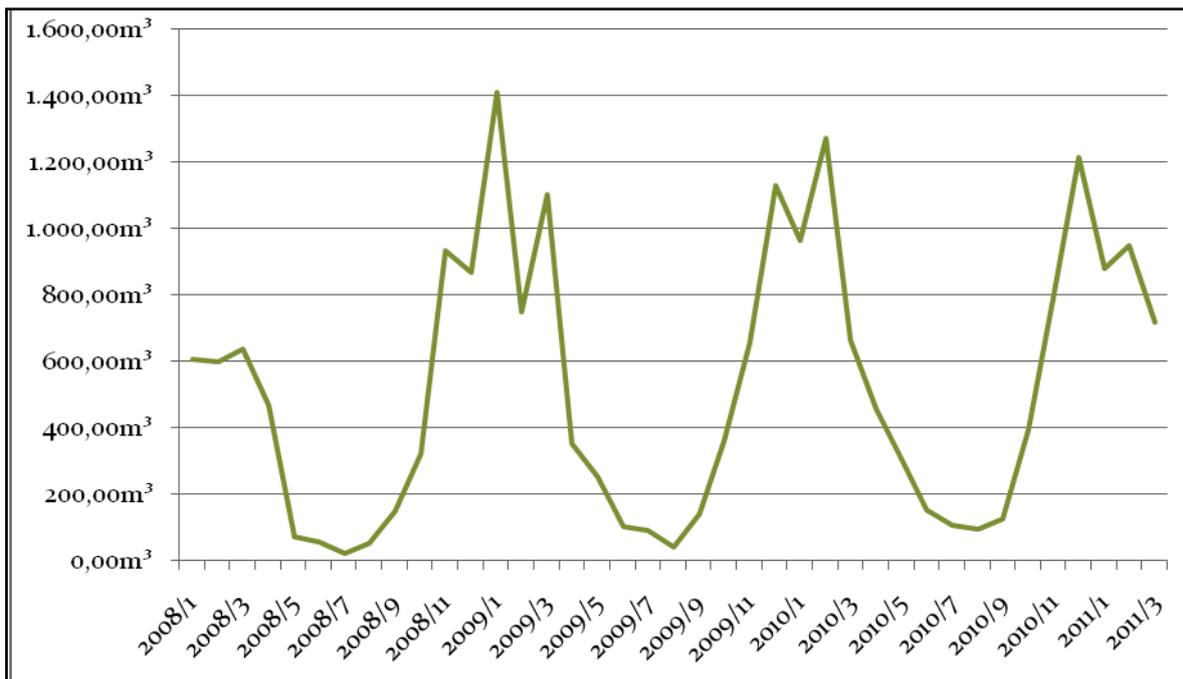


Diagramm 10: Gasverbrauch Zentrum

Jahresverbrauch Gas Halle

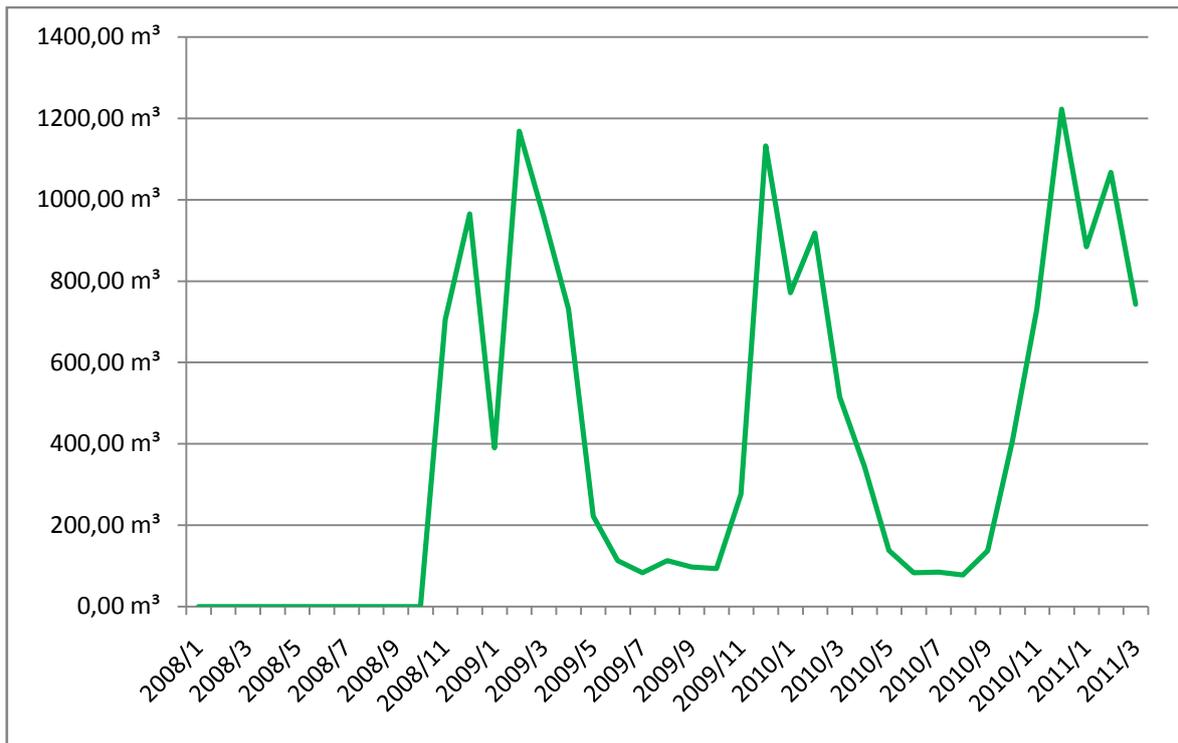


Diagramm 11: Gasverbrauch Halle

Interpretation der Daten

Der Wasserverbrauch stieg über die letzten Jahre stetig an, welches sich mit einer höheren Besucherzahl verbinden lässt. Des Weiteren kam im Laufe der Zeit die Halle hinzu.

Der Stromverbrauch stellt sich bis auf monatliche Schwankungen stabil dar. Dies hängt mit einer gleichbleibenden Grundauslastung des Zentrums zusammen, wobei deutlich wird dass dies von den Besuchern eher unabhängig zu sehen ist.

Der Verbrauch an Gas ist ebenfalls über das Jahr konstant, wobei deutlich wird, dass der Hauptverbrauch über die Wintermonate anfällt. Die sprunghafte Erhöhung Anfang 2009 hängt mit der Inbetriebnahme der Halle zusammen.

9.8 Ökobilanz

Jahresmaterialverbrauch (Betriebsflüsse) 2009

Betriebszuflüsse	Anzahl	Einheit	Betriebsabflüsse	Anzahl	Einheit
Alkoholreiniger	10	Liter	Alkoholreiniger	10	Liter
Universalreiniger	10	Liter	Universalreiniger	10	Liter
Sanitärreiniger	10	Liter	Sanitärreiniger	10	Liter
Öl und Fettlöser	10	Liter	Öl und Fettlöser	10	Liter
Handschuhe	2	Boxen	Handschuhe	2	Boxen
Grundreiniger	20	Liter	Grundreiniger	20	Liter
Automatenreiniger	10	Liter	Automatenreiniger	10	Liter
Restmüll	28,6	m ³	Restmüll	28,6	m ³
Papiertücher	16000	Stück	Papiertücher	16000	Stück
Trinkwasser	371	m ³	Abwasser	371	m ³
Strom	52416	kWh	Strom	52416	kWh
Gas	161687	KWh	Gas	161687	KWh

10. Umweltprogramm

10.1 Umweltziele

- Senkung des Gasverbrauchs für die Heizung
- Senkung des Stromverbrauchs
- Senkung des Wasserverbrauchs
- Verbesserung der Mülltrennung
- Senkung der Müllmenge

10.2 Umweltmaßnahmen

Durch die Bestandsaufnahme und die Anregungen zur Verbesserung der Energiebilanz des WeststadtZentrums entstand ein Maßnahmenkatalog, der bei der Umsetzung der Umweltziele helfen soll. In Bearbeitung und bereits vom WeststadtZentrum entschieden:

Maßnahme	Zuständig	Bemerkung	Erledigt
Sorgsamer Umgang mit Bastelmaterial	Alle		OK
Fehlkopien als Konzeptpapier verwenden	Hauptamtliche Mitarbeiter	Anhaltender Prozess	OK
Umweltpapier verwenden	Hauptamtliche Mitarbeiter	Vorgabe der Stadt	OK
Stoßlüften	Alle	Aufkleber sind angebracht	OK
Verbrauch Grüner Tücher senken	Alle	Anhaltender Prozess	---
Heizung getrennt steuern	Herr Balle	Preis Anfragen	---
Senkung des Stromverbrauchs	Alle	Anhaltender Prozess	---
Senkung des Wasserverbrauchs	Alle	Anhaltender Prozess	OK
Umweltbewusstsein bei Angestellten und Besuchern fördern	Frau Schnell	Anhaltender Prozess	---

Energiesparlampen verwenden	Herr Wieland, Herr Gold	So weit möglich umgesetzt	OK
Energiesparende Geräte bei Neuanschaffung bevorzugen	Frau Schnell, Frau Raschka	Anhaltender Prozess	OK
Akkus verwenden	Frau Schnell, Frau Raschka	So weit möglich umgesetzt	OK
Kühlschränke auf Standardeinstellung verwenden	Frau Schnell, Frau Raschka		OK
Licht nur nach Bedarf bzw. Bewegungsmelder	Alle		OK
WC Türen mit automatischen Schließer schließen	Herr Balle	Bereits umgesetzt	OK
Mehrfachsteckdose für PC's	Frau Schnell, Frau Raschka, Schule, Herr Gold		OK





Temperatureinstellung Kühlschrank



Türschließer



Wasserspareinsatz



Aktuelles System der grünen Tücher



Aktuelles System der Seife



Anleitung für das richtige Lüften



Hinweis-Aufkleber für Wassereinsparungen am WC



Hinweis-Aufkleber für Stromeinsparungen am Bildschirm



Hinweis-Aufkleber für Stromeinsparungen am Computer

10.3 Pädagogisches Umweltprogramm für das Schuljahr 2011 / 12

Das pädagogische Umweltprogramm gliedert sich in die Bereiche Energie, Nachwachsende Rohstoffe, Mülltrennung und Wasseraufbereitung.



Der Bereich Energie gliedert sich zwischen den erneuerbaren Energien wie Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Geothermie und Sonnenenergie auf. Eine weitere zentrale Frage ist die Einsparung von Energie.

Die nachwachsenden Rohstoffe werden am deutlichsten am Rohstoff Holz aufgezeigt, da dieser regional gewonnen werden kann und in der Stadt Aalen zur Verdeutlichung der Wachstumsmenge Holzstämme ausliegen.

Die Thematik der Mülltrennung ist für alle Bereiche von Nutzen. Bei konsequenter Mülltrennung kann ein Teil des Mülls recycled werden. Somit lässt sich eine Umweltbelastung der Verbrauchsgüter verringern. Es ist deshalb von essenzieller Wichtigkeit die betreffenden Personen zu schulen.

Im Bereich Wasseraufbereitung wird durch Experimente die Wirkungsweise einer Kläranlage nachgestellt und das Bewusstsein geschult kein unnötiges Wasser zu verschwenden.

11. Pädagogische Projekte

Wir vermitteln Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Bildung für eine nachhaltige Entwicklung:

Bewusstsein und Sensibilisierung für Umwelt und Natur, sowie sorgfältiger Umgang mit Ressourcen sind wichtiges Anliegen unserer Einrichtung. Dieses Denken und Handeln versetzt Menschen in die Lage, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei gleichzeitig abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt. Eine Auseinandersetzung mit der Thematik unserer Umwelt ist aufgrund der steigenden ökonomischen Belastungen unabdingbar. Umwelt ist heutzutage ein Thema, das uns alle betrifft.

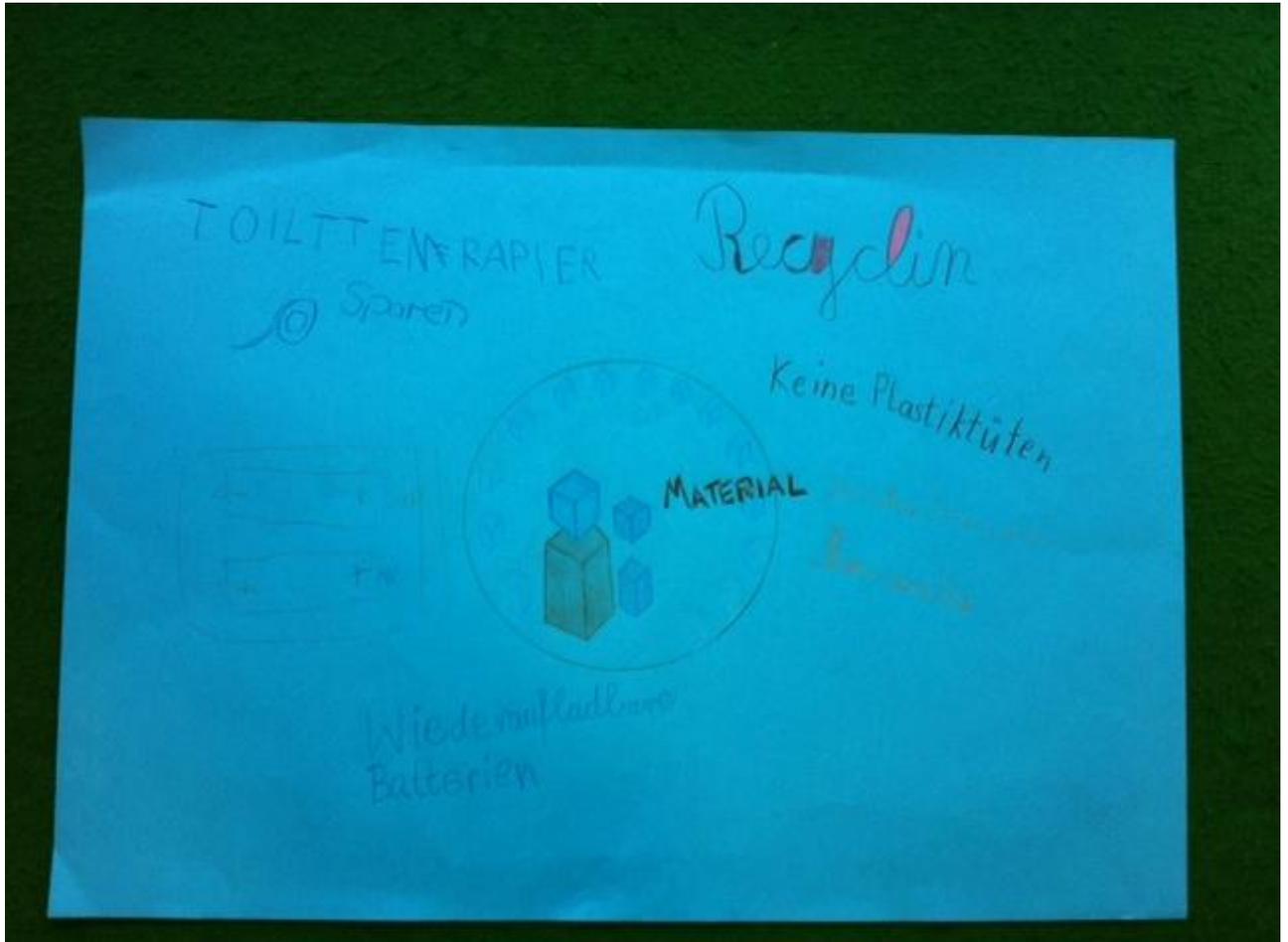
Um für eine gesunde Umwelt zu sorgen und sich der Wichtigkeit der Nachhaltigkeit für künftige Generationen bewusst zu werden, ist eine Auseinandersetzung mit dem Thema Umwelt notwendig. In der offenen Jugendarbeit ist es unser Anliegen Kinder und Jugendliche zu verantwortungsbewussten Menschen zu erziehen.

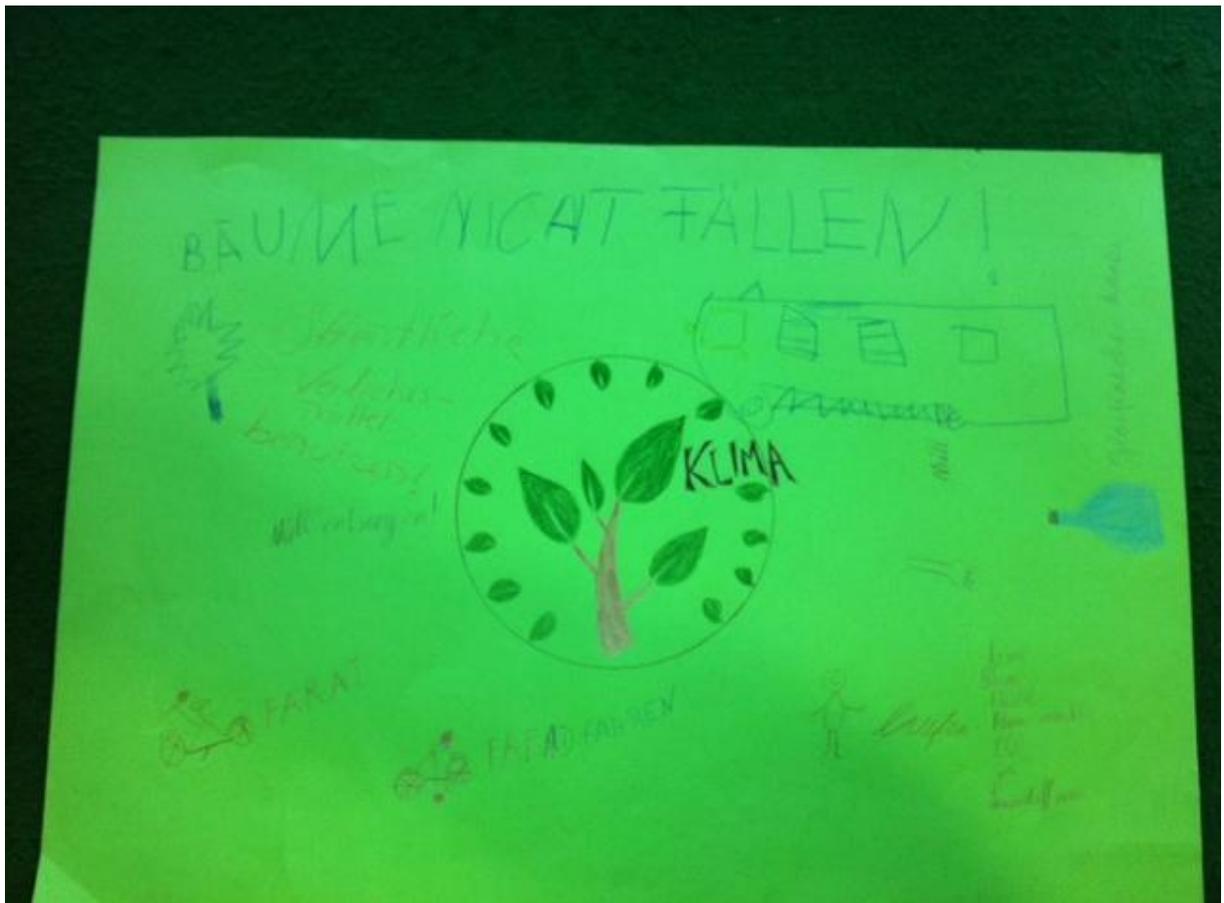
Unsere pädagogischen Mitarbeiter begleiten die Kinder und Jugendliche bei diesem Prozess der Bewusstseinsbildung.

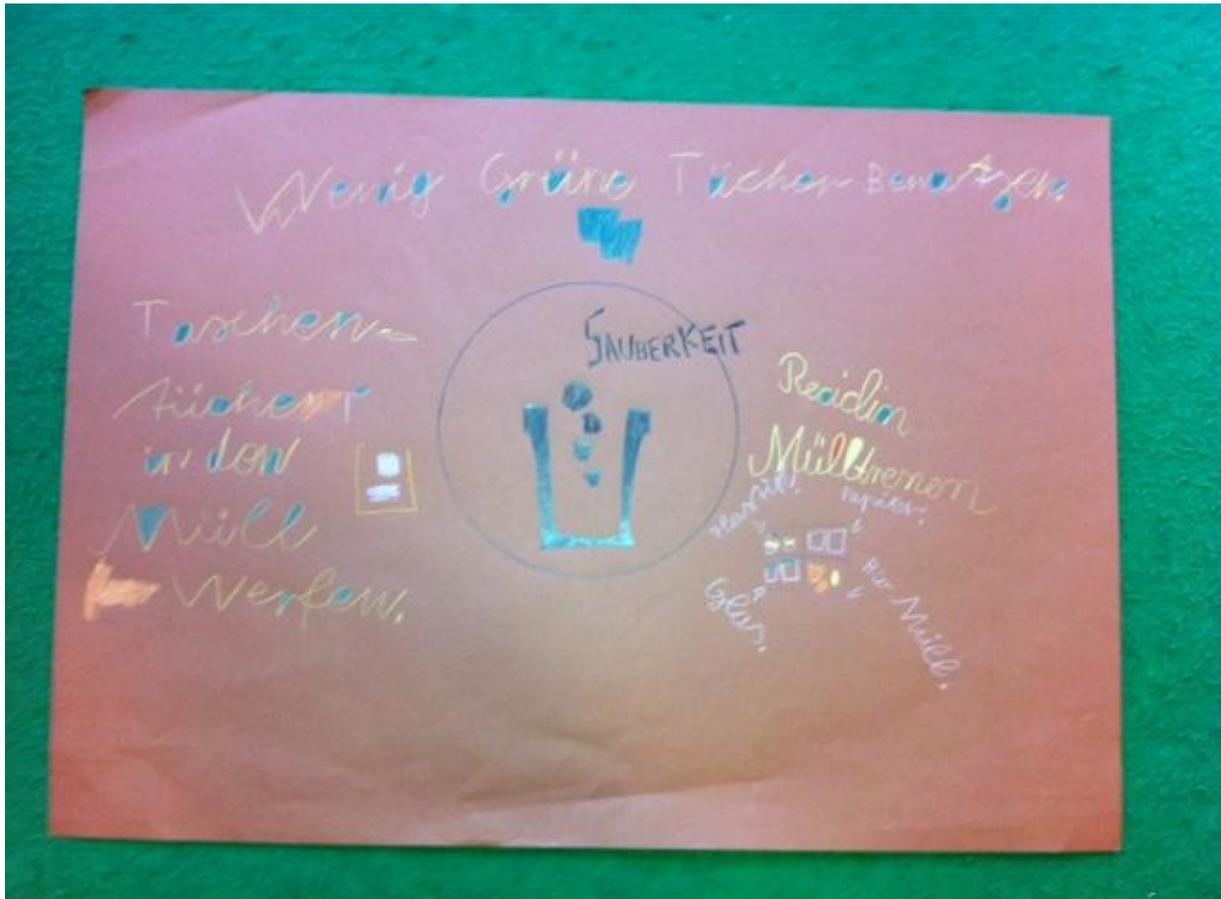
Alle Projekte werden unter Berücksichtigung der oben genannten Gesichtspunkte durchgeführt und dokumentiert.

11.1 Pädagogisches Projekt „Wir wollen den grünen Aal“

Hier wurde den Besuchern des Jugendtreffs der grüne Aal vorgestellt und in Teamarbeit Plakate erstellt die die Kinder und Jugendlichen für das Thema sensibilisieren sollen.







11.2 Geplantes Pädagogisches Projekt „müll.KUNST“

Für den März 2012 ist eine Aktion geplant die Umweltschutz mit Kunst verbindet. Kinder und Jugendliche wachsen in einer Wegwerfgesellschaft auf. Deshalb ist es wichtig, schon früh ein umweltbewusstes Verhalten zu üben. Aus diesem Grund wird sich der Jugendtreff der Weststadt mit seinen Besuchern an der Flurputzete 2012 beteiligen. An weiteren Projekttagen wollen wir aus Teilen des bei der Flurputzete gesammelten Abfalls, eine Skulptur für den Eingangsbereich des Jugendtreffs schaffen. Durch das geplante Projekt sollen die heranwachsenden und jungen Erwachsenen angeregt werden ihren eigenen Umgang mit Konsumprodukten und daraus entstehenden Abfall zu überdenken. Hierbei wird der Austausch der gewonnenen Eindrücke ein entscheidender Bestandteil des geplanten Vorhabens sein.

GÜLTIGKEITS- ERKLÄRUNG

Das Grünflächen- und Umweltamt der Stadt Aalen (Marktplatz 30, 73430 Aalen) hat zusammen mit externen Auditoren das Umweltmanagementsystem, die Überprüfung, ihre Ergebnisse und die Umwelterklärung für das

WeststadtZentrum

Pelikanweg 21, 73434 Aalen

auf Übereinstimmung mit den Vorgaben des Umweltmanagementsystems an Schulen und Jugendeinrichtungen „Grüner Aal“ geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt. Die nächste Umwelterklärung ist bis spätestens 07.12.2014 vorzulegen. In der Zwischenzeit werden von der Schule/Jugendeinrichtung jährliche Aktualisierungen der relevanten Umweltdaten vorgenommen.

Aalen, 08.12.2011

Rudolf Kaufmann
Grünflächen- und Umweltamt

Prof. Dr. Ulrich Holzbaur
Hochschule Aalen

Sabine Heier
Bohlschule